



Eröffnung der Via Regia Ausstellung „Zusammentreffen“ in Zgorzelec am 22.09.2023

Teresa Dietrich

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur Ausstellungseröffnung „Zusammentreffen – eine Gemeinschaftsausstellung der Via – Regia – Stipendiat*innen 2014 – 2022. Ich bin Teresa Dietrich und vertrete als teilnehmende Künstlerin die Kunststation Kleinsassen. Da Frau Ebertowski, die Leiterin der Kunststation leider verhindert ist, soll ich Ihnen von ihr herzliche Grüße ausrichten. Mein Besonderer Dank geht hier an alle Beteiligten, die sich für das Zustandekommen dieser Schau stark gemacht haben.

Alle beteiligten Künstler und Künstlerinnen sind dankbar und erfreut, dass die Ausstellung im Kulturny Dom in Zgorzelec, zum ersten Mal im benachbarten Ausland gezeigt wird, das sich auch auf der Route der Via Regia befindet. Diese Ausstellung wanderte bisher von der Kunststation Kleinsassen nach Pirmasens, Brüssel und die Burg Creuzberg in Thüringen.

Die Via Regia führt seit Jahrhunderten Menschen mit unterschiedlichen Absichten von Ost nach West und umgekehrt, und sie führt Menschen zusammen. Handel und Kulturaustausch schufen Identität und Reichtum. Heute wird sie vor allem als Kulturroute des Europarats beworben. An diese Tradition knüpfen die Institutionen Schloss Königshain und die Kunststation Kleinsassen an und vereinbarten im Jahr 2013 jährlich einen Austausch von Künstlerinnen und Künstlern, um ihre Werke in den Partnereinrichtungen zu präsentieren.

Die Kunststation Kleinsassen, ein Kulturzentrum von internationalem Rang, bietet seit ihrer Gründung 1979 Raum für Kunstschaffende aus der Region und experimentelle Kunst aus aller Welt mit dem Ziel, regionale und internationale Kulturlandschaften zu vernetzen und unbekanntes wie etablierten Künstlern und Künstlerinnen ein Forum zu bieten.

Das Rokoko-Schloss Königshain wurde von Carl Adolph Gottlob Schachmann zwischen 1764 und 1766 erbaut. Selbst künstlerisch tätig, war er auch als Kunstsammler aktiv. In seinem Geiste ist daher die heutige Nutzung des Schlosses zu sehen. Zahlreiche Ausstellungen zeitgenössischer Kunst wurden seit der Sanierung im Jahre 2000 gezeigt. Das Via-Regia-Stipendium ist ein ausgesprochen belebendes Projekt, das auch zur Bekanntheit des Kunstortes beiträgt.

Der Künftlerausaustausch zwischen der Kunststation Kleinsassen und Schloss Königshain sieht folgendes vor: Einmal im Jahr soll jede Institution an die andere einen Künstler oder eine Künstlerin entsenden, die/der dann dort für etwa einen Monat Werke ausstellen und zudem im offenen Atelier arbeiten kann. Die Stipendiaten und Stipendiatinnen sollen auch Land und Leute der noch unbekanntes Region näher kennenlernen.

Bislang konnten fünfzehn Künstler und Künstlerinnen an diesem Austausch teilnehmen. Die hier ausgestellte Kunst ist so vielgestaltig wie die künstlerischen Interessen, Materialien und stilistischen Eigenheiten. Alle Teilnehmenden fühlten sich durch den Austausch bereichert. Wie individuell verschieden sie die Zeit für sich und ihr Schaffen nutzten, spiegelt sich im „Zusammentreffen“ ihrer Werke. Die Landschaften der Oberlausitz und der Rhön haben fast alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler beeinflusst und inspiriert.

Veronika Zyzik beherrscht alle Maltechniken, um Landschaft und Menschen stimmungsvoll einzufangen.

Mit Bettina Böhme kam 2014 eine passionierte Textilkünstlerin nach Kleinsassen, die zunächst das Wesentliche der Via Regia bedachte und in einer gleichnamigen Serie zu abstrakt-eindringlichen Ausdrucksformen fand.

Der Maler und Graphiker Bernd Baldus ist bekannt für Figuren auf blauem oder schwarzem Grund. Ohne

Raumillusion fokussiert er den Blick auf den Menschen, seine Persönlichkeit, seine Befindlichkeit. 2015 porträtierte er Joachim Mühle in Königshain und schuf voll Sympathie das Bildnis eines Schirmherrn schlechthin.

Doris Baum widmet sich in meisterhafter Öltechnik religiösen Themen und dem Menschenbildnis. Die „Demut Mariens“ ist für sie am stärksten mit ihrer Kleinsassener Zeit verknüpft.

Ulrike Kuborn verbindet in ganz eigener Weise Malerei und Bewegung, nimmt höchst sensibilisiert für die Aura eines Ortes Stimmungen auf und lässt sie in ihr Werk einfließen. Ihre Werke tragen noch die Empfindungen in sich, die Garten und Friedhof am Schloss auslösten.

Kathrin Christoph, die 2016 in Kleinsassen zu Gast war, bringt gern die experimentelle Décalcomanie (Farb-abklatsch) in ihre komplexen, aus Malerei, Graphik und Collagen aufgebauten Arbeiten ein. Konstruktive und figürliche Gestaltungselemente treten in ein Spannungsfeld zueinander.

Frank Hiller kam 2017 nach Kleinsassen. Er verbindet farbkraftig Malerei und Skulptur mit dem Siebdruck. Neben heiter-verspielt wirkenden Werken stehen solche mit starker sozialer und politischer Aussage.

Ich, Teresa Dietrich kam 2028 nach Königshain. Ich habe mich in den letzten Jahren der Papiercollage zugewandt. Meine Aufmerksamkeit galt seit längerem den Strukturen und Markierungen auf Wegen und Plätzen, Innen- und Außenräumen.

Melissa Wagner schwelgt gern in Mythologien und Fantasy-Welten. Die sagenumwobene Milseburg über Kleinsassen mag sie inspiriert haben, als sie 2018 einige Wochen in Kleinsassen verbrachte

Mit Lukas Bleuel kam 2019 ein junger Maler nach Königshain. Er wendet sich in großformatigen Aquarellen den medialen Welten seiner Generation zu.

Jens Rausch konzentriert sich in seinem Nachdenken über die Natur auf den Kreislauf von Werden und Vergehen in der Welt. 2020 hat er die Umgebung von Schloss Königshain erkundet und auch See und Steinbruch entdeckt.

Christine Manns, war 2021 Gast in Kleinsassen. Ein Teil ihres Werkes machen Fotografien aus, die auf transluziden Collagen über einem Lichttisch basieren, und die – aufgezogen auf Aludibond – noch den Charakter von „Glaskunst“ vermitteln

Zum Gegenbesuch nach Königshain fuhr 2021 die junge Kostüm- und Bühnenbildnerin Viviane Niebling. Zu ihrem künstlerischen Werk gehören unter anderem Wandbilder und Plastiken, die sie aus selbst hergestellten Pflanzen- und Gemüsepapryri gestaltet.

Die Schönheit der Frauen und ihre Stärke, sich auch unter widrigsten Umständen zu behaupten und zu entfalten, inszeniert Mojgan Razzaghi eindrucksvoll in ihren Fotografien. Ich zitiere die Künstlerin: „Ein Teil meiner Gedanken als Frau bezieht sich immer darauf, wie es den Frauen geht, Frauen, denen unterschiedliche Gesellschaftsformen in verschiedenen Kulturen Grenzen setzen.“ Sie untersucht die roten Linien, die das Leben der Frauen einschränken. Trotzdem sind die Frauen in der Lage, kreativ zu sein.

Anne Seidel hat in den letzten Jahren allen möglichen Techniken ausprobiert. Ihr künstlerisches Denken geht von der Malerei ausgeht. Sie beschäftigt sich mit zwischenmenschlichen Emotionen und Gefühlen sowie der Verbundenheit von Mensch und Natur.

Die Ausstellung „Zusammentreffen“ bietet eine Fülle an künstlerischen Positionen, Stilen und Arbeitsweisen und offenbart die reichen Früchte des Austausches. Auch in Zukunft werden Künstler*innen aus dem Umkreis der Kunststation Kleinsassen und des Schlosses Königshain auf die Via Regia gen Osten inspiriert und bereichert vom anderen Ort – neue Wege zu beschreiten.

Sie sind herzlich eingeladen, die Broschüre „Zusammentreffen“ in mitzunehmen. Neben den Statements und Abbildungen der Werke der Künstlerinnen und Künstlern finden Sie auch, zur Vertiefung und/oder Kontaktaufnahme deren Webseite.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen ein inspirierendes Erlebnis.
Die Ausstellung ist eröffnet.

Teresa Dietrich